

02.11.2016 Elektromobilität eine Glaubensfrage?

Der Glaube versetzt bekanntlich Berge. Das ist beim Thema Elektrofahrzeug auch dringend geboten. Umso mehr freut es die Elektrojonger, wenn sie einen prominenten Zuwachs in ihren Reihen begrüßen dürfen. In diesem Fall den Chefredakteur von **AutoBild**. Er verkündet:

"Ich war in Paris - und glaube jetzt endgültig ans Elektroauto!"

Jetzt also Paris. Früher musste man für ein Erweckungserlebnis nach Rom, Santiago de Compostela oder Mekka pilgern. Anscheinend reicht heute ein Ausflug nach Paris. Was ist da passiert? Hat er dort Carlos Ghosn, den Elektropapst von Renault getroffen? Oder gar den Elektromessias persönlich, den sagenumwobenen Elon Musk? Zelebrierte dort die Elektrogemeinde eine Kultveranstaltung zur Kraft der Elektronen? Nein, ganz so esoterisch ging es auf dem Pariser Autosalon nicht zu, nur beinahe.

Was ihn letztlich bekehrte waren Fahrzeuge mit angeblichen Reichweiten von 400 und 500 Kilometern. Die es obendrein schon bald zu kaufen gibt. Hoffentlich versetzt der Glaube nicht nur Berge sondern auch liegen gebliebene Fahrzeuge, wenn sich die Heilversprechen in der realen Welt als Geist-Erscheinung entpuppen.

Jacob Jacobson